

bert  
ne  
ht  
ffen.  
unst  
hin

Handwritten text, heavily faded and mirrored (bleed-through), covering the left and center portions of the page. The text is illegible due to fading and bleed-through.

Handwritten text, likely a signature or title, located on the right side of the page. The text is mirrored and difficult to decipher.



# Schmerzliche Klage-Rede /

Welche  
an seinem bereits erblasseten Vater /  
(titulo pleno)

## Herrn Paul Hofmann /

Der Heil. Schrift weitberühmten Doctori, L. L. Thornischen Ministerii  
Seniori, wie auch Pastori in der Marien-Kirche daselbst / &c.  
Bey seinem kühlen Grabe wehmüthig abgelegt

Dessen

über diesen Hintritt bis in den Tod  
betrübter Sohn

M. Paul Gottlieb Hoffmann.

+ + +



Ah Vater! heisset das zu mir nach Leipzig kommene  
Heist dies das Carols-Bad besuchen in dem  
Män?

Inden Du gänzlich mir / ach leyder! wirst ent-  
nommen /

Da Du durch dein in Tod mir schenckest Kummer-Bl. y.

Wie freute sich mein Geist / als ich Dich solt erblicken  
In unserm Sachsen-Land / ich zehlte recht den Tag /  
Da ich entgegen Dir zu reisen mich wolt schicken ;  
Ach tausend-voller Schmerz! wer ist's/ders nun vermag ?

Raum; hat die Feuers-Blut das Unsrige verzehret /  
Raum fällt die Mutter hin / O allzu herbes Wort!  
So wird das Vater-Hertz nun auch von uns gekehret /  
Heist das / nicht Herzeleid gemessen fort und fort ?

Wie war mein Hertz verwund / als ich die Trauer-Posten  
In Leipzig hören must ; Der Vater ist auch todt /  
Ach dacht ich / nun ist's aus / denn unsers Hauses Pfosten  
Zehet auch zerfallen seyn / drum leben wir in Noth.

Doch auf! GOTT lebet noch / der Himmel weiß zu krönen  
Auch nach der Eltern Tod die Kinder / wenn sie nur  
Das / was die böse Welt begehrt / mit Fleiß verhönen /  
Und trachten nachzugehn der frommen Eltern Spur.

Nun Vater / gute Nacht / geh hin und leg dich nieder /  
Schlaff wohl in deiner Grube doch Schmerz: wer tröset  
mich /

GOTT wird es kräftig thun; Du wirst mich sehen wieder /  
Spricht mir der Vater zu / denn ich verlasse dich.

Er spricht / ich hab dich zwar nicht mündlich können segnen /  
Weil du weit von mir warst bey meinem Tod entfernt /  
Doch dieses wünsch ich dir: Dir müsse Glück begegnen  
In deme / was du hast bisher mit GOTT erlernt !

Diß aber halte mir / was du mir hast versprochen ;  
Die Schwester wolstu nicht verlassen in der Noth.  
Nun Vater / nimmermehr sey das von mir gebrochen /  
Glaub' / ich verbleibe stets ihr Freund bis in den Tod.

Nun kan für Traurigkeit die Feder nicht mehr schreiben /  
Deswegen schliesse ich: GOTT steh mir Wäysen bey!  
Er möge kräftiglich mir dieses einverleiben:  
Ich will dein Vater seyn / verbleib' auch mir getreu.

H O N N /

Gedruckt bey Johann Conrad Rügern / E. E. E. Rath's und des Gymnasii Buchdrucker.



BIELSKA MIEŚCICA  
J.M. KAPLENIKI  
W TORONIU

Wieloletni...  
= 1800

Wieloletni...  
= 1800

4513